

<b>Kompetenzbereiche der Politischen Bildung (nach Kramer/ Kühberger/ Windischbauer et al. 2008)</b>	
<b>I. Politische Urteilskompetenz</b>	
<b>I.1. Bereich vorliegende Urteile („fertige Urteile“)</b>	
Bereich der Qualitätsprüfung, der Kategorisierung und Klassifizierung	<p>... vorliegende Urteile auf ihre Begründung hin zu untersuchen</p> <p>... „politische Vorausurteile“ (die auf einer schmalen und nicht gesicherten Wissensbasis beruhen und emotional wenig verankert sind) und „politische Vorurteile“ (die stark emotional geprägt und daher stärker resistent gegenüber aufklärender Information sind) von rational begründeten und begründbaren Urteilen zu unterscheiden</p> <p>... vorliegende Urteile hinsichtlich ihres historischen Entstehungskontextes zu überprüfen</p> <p>... vorliegende politische Urteile auf ihre Kompatibilität mit den Grund- und Freiheitsrechten (insbesondere mit den Menschenrechten) hin zu überprüfen</p>
Bereich der Feststellung von Interessen- und Standortgebundenheit	<p>... bei politischen Problemen, Kontroversen und Konflikten die Standpunkte und Perspektiven unterschiedlich Betroffener wahrzunehmen und nachzuvollziehen, (Fähigkeit zu Perspektivenübernahme und zu Perspektivenwechsel)</p> <p>... den vorgefundenen kontroversen politischen Positionen / Urteilen / Entscheidungen von Einzelnen, Gruppen oder Parteien die ihnen zugrundeliegenden politischen Wert- und / oder philosophischen Grundhaltungen zuzuordnen und deren Einfluss auf die Entscheidung einzuschätzen</p> <p>... die eigenen politischen Urteile und Überzeugungen in ihrer historischen Bedingtheit erkennen, analysieren und reflektieren zu können</p> <p>... kontroverse Positionen bei politischen Entscheidungsfindungen nach ihrer Abhängigkeit von vorgegebenen ökonomischen, sozialen, religiösen bzw. kulturellen Interessen zu befragen</p>
Bereich der Beurteilung der Folgen und Auswirkungen politischer Entscheidungen und Urteile	<p>... die durch politische Urteile / Entscheidungen berücksichtigten und vernachlässigten Interessen zu erkennen, die jeweiligen Konsequenzen abzuschätzen und die getroffenen Urteile / Entscheidungen danach zu bewerten</p> <p>... sich selbst begründet zu positionieren</p>
<b>I.2. Bereich der eigenständigen politischen Urteile</b>	
Bereich der Qualitäts- und Plausibilitätsprüfung, der Kategorisierung und Klassifizierung	... die Teilurteile, die das Gesamturteil bilden, plausibel zu begründen
Bereich der Feststellung von Interessen- und Standortgebundenheit eigener politischer Entscheidungen und Urteile	<p>... die den eigenen politischen Urteilen zugrunde liegenden Informationen dahingehend zu überprüfen, ob sie qualitativ und quantitativ ausreichend und für die Urteilsfindung relevant sind</p> <p>... sich der Möglichkeit, selbst Urteile auf zu wenig ausreichender Grundlage (etwa auf der Basis von Vorausurteilen und Vorurteilen) zu fällen, bewusst zu sein</p> <p>... die eigenen Urteile auf ihre mögliche Gebundenheit an persönliche Erfahrungen und Lebenswelten zu überprüfen</p> <p>... sich jener eigenen politischen Grundeinstellungen und Wertmaßstäbe bewusst zu sein, die die eigenen Urteile beeinflussen und bereit zu sein, sie gegebenenfalls zu modifizieren</p>
Bereich der Beurteilung der Folgen und Auswirkungen eigener politischer Entscheidungen und Urteile	<p>... sich der (tatsächlichen oder theoretisch angenommenen) Folgen eigener politischer Entscheidungen und Urteile bewusst zu sein</p> <p>... gegebenenfalls die eigenen Urteile zu modifizieren und / oder zurückzunehmen</p>
<b>II. Politische Handlungskompetenz</b>	
<b>II.2. Interessen, Entscheidungen und Meinungen artikuliert und durchgesetzt</b>	
Bereich der Artikulation von Interessen und Meinungen	<p>... eigene Meinungen, Werturteile und Interessen zu artikulieren und (öffentlich) zu vertreten</p> <p>... allein oder mit anderen für gemeinsame und / oder für die Interessen anderer einzutreten</p> <p>... Kompromisse zu akzeptieren</p>
Bereich der Aktivitäten zur Durchsetzung / Vertretung politischer Interessen	<p>... Formen schulischer und außerschulischer Mitbestimmung zu nützen</p> <p>... demokratische Mittel zur Durchsetzung eigener Anliegen (z.B. Unterschriftenlisten, Flugblattaktionen, Petitionen, ...) anzuwenden</p> <p>... Medien zu nutzen, um eigene politische Meinungen und Anliegen (oder die anderer) zu verbreiten (z.B. LeserInnenbriefe, Chat-Rooms)</p> <p>... sich an politischen Prozessen zu beteiligen und politische Verantwortung auf verschiedenen Ebenen zu übernehmen</p>
Bereich des Treffens bewusster Entscheidungen	<p>... bewusst über die eigene Teilnahme an politischen Willensbildungsprozessen (z.B. Wahlen, Demonstrationen, Volksabstimmungen, ...) zu entscheiden</p> <p>... als KonsumentIn bewusste Entscheidungen zu treffen,</p> <p>... Entscheidungen erst nach Abwägen verschiedener Standpunkte zu treffen</p> <p>... begründete Entscheidungen für den weiteren Lebensweg zu treffen (z.B. Bildungsweg, Berufswahl ...)</p>
<b>II.2. Bereich des Nutzens von Angeboten von Institutionen und politischen Einrichtungen</b>	
Bereich der Kontaktaufnahme mit Institutionen und Personen der politischen Öffentlichkeit	... Kontakt mit staatlichen Institutionen und / oder politischen MandatsträgerInnen auf Gemeinde-, Landes- und Bundesebene aufzunehmen
Bereich der Nutzung von Angeboten von Organisationen	... die Angebote von Regierungs- und Nicht-Regierungsorganisationen und anderen Institutionen (z.B. Parteien, Kinder- und Jugendanwaltschaft, Frauennotruf, Friedens- und Umweltorganisationen, Kammern, ...) zu nützen
<b>III. Politikbezogene Methodenkompetenz</b>	
<b>III.1. Bereich des Entschlüsselns und Verstehens von fertige Manifestationen</b>	
Bereich der Erhebung von qualitativen und quantitativen Daten	... die Abhängigkeit der Ergebnisse von der Art der Datenerhebung zu erkennen (punktueller Befragung, repräsentative Befragung, Stichprobe, Literaturrecherche...)
Bereich der Analyse von Daten	<p>... die Datenanalysen zugrunde gelegten Fragestellungen und die verwendeten Bewertungskriterien zu erkennen und kritisch Stellung zu beziehen</p> <p>... mögliche Sachaussagen, die aus der Analyse ableiten ableitbar sind, zu erkennen</p> <p>... zu erkennen, dass Daten im Rahmen unterschiedlicher politischer Vorstellungen verschieden verwendet werden können</p>
Bereich der kritischen Prüfung von medial	<p>... Kommunikationsstrategien und -zielen der Urheberin / des Urhebers der politischen Manifestation nachzugehen</p> <p>... über Kriterien zur Bewertung der Qualität von politischen Informationen zu verfügen und diese zur Anwendung zu</p>

vermittelten politischen Informationen und Kommentaren	bringen ... Themenlenkung durch Politik und / oder Medien (Agenda-Setting) zu erkennen und in Hinblick auf deren Absicht und Wirkung zu besprechen
Bereich der Medien- und Kommunikationsanalyse	... sachliche und bewertende Elemente bei der medialen Präsentation von Daten zu unterscheiden ... den Einfluss der medialen Präsentationsform auf die kommunizierten Inhalte zu erkennen ... unzulässigen Vereinfachungen der möglichen Aussagen (z.B. falsche / fehlende Kontexte, Ideologisierung, Mythologisierung) zu erkennen ... Vergleiche der veröffentlichten Ergebnisse mit ihrer Interpretation in der Diskussion durch die Öffentlichkeit Durchzuführen
<b>III.2. Bereich des Erstellens eigener Manifestationen des Politischen</b>	
Bereich der Methoden der Informationsgewinnung, die zu den kultur- und sozialwissenschaftlichen Methoden und Arbeitsweisen nicht im Widerspruch stehen	... einfache Studien zu planen, durchzuführen und zu präsentieren ... verschiedene Methoden der politischen Informations- und Datengewinnung (vor allem Interview, Befragung, Beobachtung, Datenrecherche) anzuwenden und die Vor- und Nachteile der Methoden zu kennen ... mögliche Auswirkungen der Art der Fragestellung auf die Ergebnisse zu berücksichtigen
Bereich der Darstellungsformen eigener Ergebnisse, die sich an jenen der Sozial- und Kulturwissenschaften orientieren	... einfache Studien selbst zu präsentieren ... eigene politische Interessen nachvollziehbar zu argumentieren ... die Beeinflussbarkeit der Wirkung der Ergebnisse auf die AdressatInnen durch die Art der Präsentation und Darstellung zu erkennen
Bereich der Erstellung von geeigneten Medien, um am Politischen teilnehmen zu können	... eigene politische Interessen nachvollziehbar zu argumentieren ... die der eigenen Argumentation am besten entsprechende Form der Darstellung (Stil, Textsorte, visuelle Elemente etc.) anzuwenden, geeignete Medien auszuwählen ... die Medienspezifika bei der Darstellung zu berücksichtigen Feedback zum erstellten Medium anzunehmen und gegebenenfalls Veränderungen vorzunehmen
Bereich des kommunikativen Verhaltens in der Diskussion	... Diskussionsregeln einzuhalten ... die Kommunikation durch kritische Wahrnehmung eigenen Verhaltens und des Verhaltens des Gesprächspartners/ der Gesprächspartnerin zu verbessern ... gegensätzlichen Meinungen und Standpunkten mit Akzeptanz zu begegnen aber gegebenenfalls auch begründet entgegenzutreten ... die Dynamik von Meinungsbildungsprozessen zu erkennen und deren Einfluss auf eigene Sichtweisen zu beurteilen
<b>IV. Politische Sachkompetenz</b>	
Bereich der Kategorien und Konzepte	... die Alltagssprache des Politischen von einer (wissenschaftsorientierten) Fachsprache zu unterscheiden ... historische Prägungen von Begriffen und der zu ihnen gehörigen Konzepte zu erkennen und zu beachten ... sich mit Fachterminologien konstruktiv (vgl. Nutzung, Erweiterung) und kritisch (vgl. Hinterfragen der jeweiligen inhaltlichen Aufladung) auseinanderzusetzen ... Kategorien und Konzepte, die im Rahmen der Beschäftigung mit dem Politischen notwendig sind, zu kennen und über sie zu verfügen ... die den Kultur- / Sozialwissenschaften adäquaten erkenntnistheoretischen Prinzipien zu kennen und anzuwenden (u. a. Genauigkeit, Vollständigkeit, Validität, Perspektivität) ... über die – den verwendeten Methoden zugrunde liegenden – Begriffe und über die damit verbundenen Konzepte zu verfügen